

II--1876 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

XIV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.000/75 - Parl/76

Wien, am 26. Jänner 1977

863/AB

1977-02-02

zu 919/J

An die
PARLAMENTS-DIREKTIONParlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 919/J-NR/76, betreffend Mitwirkung der Gewerkschaftsjugend an der Ausbildung von Schülervertretern, die die Abgeordneten Dr.ERMACORA und Genossen am 22. Dezember 1976 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 und 2)

Zu diesen Punkten der Anfrage darf auf die beigelegte Kopie des Erlasses des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst an die Landesschulräte vom 21. Oktober 1976, Zl. 27920/8-19/76 verwiesen werden.

ad 3)

Die Förderung dieser Seminare war insofern nicht nur eine ideelle, sondern auch eine materielle, als das Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Kosten für die Dienstreisen der Beamten, die als Referenten nominiert wurden (insgesamt 6), getragen hat.

- 2 -

ad 4 und 5)

Daß sich außerschulische Organisationen um Information und Schulung der Schülervertreter bemühen, ist nichts Neues. (Vgl. etwa die Tätigkeit der "Union höherer Schüler!"). Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst unterstützt solche Tätigkeiten bei Vorliegen entsprechender Anträge und nach genauer Prüfung im Rahmen seiner Möglichkeiten. (So hat die Arbeitsgemeinschaft "Schule und Bildung" mit dem Sitz in Tulln 1975 und 1976 je S 10.000,- für die Herausgabe eines Schülerkalenders, die Union höherer Schüler am 13. Dezember 1976 S 5.000,- für ihre Informationstätigkeit erhalten.)

Im gegenständlichen Falle lag dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst ein Antrag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes/Gewerkschaftsjugend vor, Seminare für Schülervertreter an Berufsschulen durch die Stellung von sachkundigen Referenten zu den Fragen der Schülermitverwaltung nach dem Schulunterrichtsgesetz zu unterstützen und diese Seminare den Landesschulräten entsprechend anzukündigen. Daß das Bundesministerium für Unterricht und Kunst dieser Bitte entsprochen hat, kann nicht als ein Abtreten irgendwelcher Verpflichtungen gewertet werden, sondern berührt die durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wahrzunehmende Informationstätigkeit (es darf in diesem Zusammenhang auf die "Informationsblätter für Schülervertreter" hingewiesen werden, deren 6. Folge im Februar ausgeliefert werden wird) überhaupt nicht.

ad 6)

Herr Sektionschef Mag. DDr.HELLER hat als einer der sechs vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst für die Veranstaltungsreihe nominierten Referenten

- 3 -

am 5. Dezember 1976 in Innsbruck auf Grund einer Einladung der Tiroler Gewerkschaftsjugend im dienstlichen Auftrage referiert.

Beilage

Freitag

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 27.920/8-19/76

An die
Landesschulräte
(Stadtschulrat
für Wien)Betr.: Seminare für Schülervertreter
an Berufsschulen

Der Österreichische Gewerkschaftsbund / Gewerkschaftsjugend veranstaltet mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst eine Reihe von Wochenendseminaren für Schülervertreter an Berufsschulen. Diese Seminare verfolgen ganz allgemein den Zweck, die Schülervertreter an den Berufsschulen in die Lage zu versetzen, ihrer schwierigen Aufgabe, wie sie durch das SchUG gestellt ist, besser als bisher gerecht zu werden. Die Organisation der Seminare liegt beim Österreichischen Gewerkschaftsbund; das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird Beamte des Hauses und Organe der Schulaufsicht als Referenten nominieren. Zu den Veranstaltungen sollen auch Vertreter der Landesschulräte und Personalvertreter der Berufsschullehrer eingeladen werden.

Die Jugendsekretariate der Landesexekutiven des Österreichischen Gewerkschaftsbundes werden sich in der nächsten Zeit unter Bezug auf dieses Schreiben mit dem genauen Veranstaltungsprogramm an die betreffenden Landesschulräte und auch an die in Betracht kommenden Schuldirektionen mit der Bitte um Bekanntgabe der Termine an die Schüler wenden. Sobald eine Gesamtübersicht über das Veranstaltungsprogramm vorliegt, wird das Bundesministerium für Unterricht und Kunst dieses den Landesschulräten zur Verfügung stellen.

Wien, am 21. Oktober 1976

Für den Bundesminister:

LEITNER

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung: